



Endgültige N_{min}-Werte jetzt verfügbar

Inzwischen hat die LfL auf ihrer Internetseite für sämtliche Kulturen auch die **endgültigen N_{min}-Werte** als Grundlage für die Düngebedarfsermittlung in Mittelfranken veröffentlicht:

	Vorläufiger N _{min} -Wert 2026 in kg N/ha	Endgültiger N _{min} -Wert 2026 in kg N/ha
Winterraps ¹⁾	39	38
Wintergerste ¹⁾	47	46
Triticale, Winterroggen ¹⁾	46	44
Winterweizen, Dinkel ¹⁾	50	51
Sommerweizen, Durum, Sommerroggen, Sommerraps ¹⁾	56	61
Zuckerrüben, Futterrüben ¹⁾	57	62
Silomais, Körnermais ¹⁾	58	62
Sonstige Fruchtarten ¹⁾	55	53
Sommergerste, Hafer ²⁾	40	46
Sonnenblumen, Lein ²⁾	45	48
Kartoffeln ²⁾	36	37
Sonstige Fruchtarten ²⁾	41	40

¹⁾ Diese Kulturen haben eine tiefe (90 cm) Durchwurzelung des Bodens. Auf flachgründigen Standorten sollten bei einer Durchwurzelungstiefe bis 60 cm vom N_{min}-Wert nur 75 % und bei einer Durchwurzelungstiefe bis 30 cm nur 45 % angesetzt werden.

²⁾ Diese Kulturen haben eine mittlere (60 cm) Durchwurzelung des Bodens. Auf flachgründigen Standorten sollten bei einer Durchwurzelungstiefe bis 30 cm vom N_{min}-Wert nur 60 % angesetzt werden.

Die Durchwurzelungstiefe eines jeden Schlates ist im Online-Programm zur Düngebedarfsermittlung zu finden. Bei der Simulation wird die Durchwurzelung des Schlates automatisch berücksichtigt.

Eine **Neuberechnung** der Düngebedarfsermittlung anhand der endgültigen N_{min}-Werte ist nicht vorgeschrieben und angesichts der nur marginalen Abweichungen wohl auch nicht sinnvoll.

Aussaat von Mais hat keine Eile

Die Aussaat von Sommergetreide, Erbsen, Ackerbohnen und Zuckerrüben dürfte inzwischen weitestgehend abgeschlossen sein, nachdem sich immer wieder günstige Zeitfenster mit meist guten Saatbedingungen boten.

Seit Ende März kann auch **Feldfutter**, wie Luzerne, Klee oder Leguminosen-Gras-Gemenge, gesät werden. Die Aussaatstärke sollte 25-30 kg/ha betragen. Auf Flächen, auf denen noch nie Luzerne stand, kann eine zusätzliche **Impfung** des Saatgutes mit spezifischen Knöllchenbakterien sinnvoll sein.

Bei der Aussaat von **Mais** ist jedoch keine Eile geboten: Hier ist der richtige Zeitpunkt erst dann erreicht, wenn die **Bodentemperatur** möglichst durchgängig mindestens 8-10 °C beträgt. Dies ist bei uns **selten vor dem 20.-25.**

April der Fall. Wer sich über die Bodentemperatur in seiner Region einen Überblick verschaffen will, kann die für sich passende agrarmeteorologische Wetterstation unter www.wetter-by.de aufrufen. Um einen guten Wasseranschluss für die Keimung zu gewährleisten, darf die Saatbettbereitung nicht tiefer erfolgen als in der beabsichtigten **Saattiefe**. Das Optimum hierfür liegt zwischen 4 und 7 cm; je schwerer der Boden, desto flacher.

In Abhängigkeit von der Verwertungsrichtung werden folgende **Bestandesdichten** empfohlen:

Silomais 9 – 11 Pfl/m² zur Ernte

Körnermais 7 – 9 Pfl/m² zur Ernte

Unkrautbekämpfung in Mais

Die beiliegende Übersicht zeigt nur einige beispielhafte Empfehlungen. Weitere Mischungen und Kombinationen sind natürlich möglich. Sie alle zu nennen, würde den Rahmen sprengen. Beachten Sie: Die

genannten **Preise** sind Listenpreise und können von der Praxis abweichen. Holen Sie also eigene Angebote ein! Eine aktuelle Übersicht der meisten Mittel samt Auflagen und Wirkungsspektren sowie Hinweise zum **Herbizid-**

einsatz mit Untersaaten in Mais und bei Spezialproblemen finden Sie im Internet unter www.lfl.bayern.de. Ausführliche Aussagen zum Pflanzenschutz im Mais finden Sie auch im Versuchsheft ab Seite 136.

Im Hinblick auf die gesamte Entwicklung im Pflanzenschutz sollte die **mechanische Unkrautbekämpfung** gerade in der Hackfrucht Mais wieder an Bedeutung gewinnen. Die technischen Innovationen leisten dazu ihren Beitrag. Sammeln Sie hier nach Möglichkeit eigene Erfahrungen. Erosionsgefährdete und steinreiche Flächen scheiden natürlich aus.

Aktuelles zum Zulassungsstand

Neue Wirkstoffe gibt es in diesem Jahr im Mais nicht. Dagegen gibt es neue Namen bzw. Produkte mit bekannten Wirkstoffen, die alle samt Auflagen, Aufwandmengen und Wirkungsspektren bereits im Versuchsheft ab Seite 344 zu finden sind:

Cabadex ist eine Neuzulassung, bestehend aus den überwiegend blattaktiven Wirkstoffen Mesotrione (267 g/l) und Florasulam (16,7 g/l). Die im Nachauflauf zugelassene Aufwandmenge beträgt 0,3 l/ha, was in etwa der Wirkstoffmenge aus 100 ml Primus und 0,8 l Callisto entspricht. In dieser Indikation wurde nur die Anwendungsbestimmung NT 108 vergeben. Vermarktet wird Cabadex zusammen mit Dragster + FHS, das bereits 2025 vorgestellt wurde. Der Pack nennt sich **Dragster Plus Pack**. Die empfohlene Aufwandmenge beträgt 135 g/ha Dragster + 0,4 l/ha FHS (Vivolt) + 0,3 l/ha Cabadex. Beim Pack sind allerdings die deutlich schärferen Auflagen von Dragster zu beachten. Eine Dauerwirkung auf Hirsen ist nicht nennenswert vorhanden.

Neu am Markt ist auch der **Calaris Spandis Adigor Pack**. Wie der Name schon sagt, besteht dieser aus Calaris und Spandis. Spandis ist eine Unterzulassung des ebenfalls vertriebenen Produkts Diniro und enthält die Wirkstoffe Nicosulfuron, Prosulfuron und Dicamba. Mit der empfohlenen Aufwandmenge von 1,2 l/ha Calaris + 0,4 kg/ha Spandis + 1,2 l/ha Adigor (FHS) werden u.a. 40 g/ha Nicosulfuron und die volle Peak-Menge von 20 g/ha ausgebracht. Unter ungünstigen Bedingungen (hohe Niederschläge nach der Anwendung auf nicht abgesetzte bzw. leichtere Böden) birgt letzteres das Risiko von Kulturschäden. Deshalb sollte hier unter den genannten Bedingungen die Aufwandmenge ggf. auf 0,3 kg/ha Spandis reduziert werden. Eine Dauerwirkung besteht nur gegen Unkräuter, nicht aber gegen Hirsen. Die Auflagen finden Sie in den genannten Übersichten.

Der **Callisto P Flexx Pack** taucht in den Übersichten teilweise noch auf, wird aber von der Firma nicht mehr weiterverfolgt und abverkauft. Beachten Sie aufgrund der Erfahrungen mit Kulturschäden aus dem Vorjahr, dass die Anwendung nur noch als **Spritzfolge** empfohlen wird, also frühzeitige Vorlage von Merlin Flexx solo im Voraufbau bis BBCH 12 und dann Nachlage von Callisto + Peak.

Aspect hat noch eine **Aufbrauchfrist bis 7.12.2026**. Brauchen sie noch vorhandene Restmengen in dieser Saison auf.

Arrat darf in dieser Saison nicht mehr eingesetzt werden (Aufbrauchfrist: 7.11.2025). Es besteht eine Entsorgungspflicht.

Einschränkungen bei Mitteln mit dem Wirkstoff Terbuthylazin

Für alle derzeit zugelassenen Terbuthylazin-haltigen Pflanzenschutzmittel wurde im Dezember 2021 die Anwendungsbestimmung NG362 zur Eingrenzung der maximalen Aufwandmenge von Terbuthylazin in einem Dreijahreszeitraum auf Mittelebene erteilt. Der Anwender muss damit 2026 prüfen, ob auf dem jeweiligen Schlag in den vorherigen Jahren 2024 oder 2025 bereits ein Mittel mit dem Wirkstoff Terbuthylazin angewendet wurde. Falls dies der Fall ist, ist die Anwendung im aktuellen Jahr 2026 unzulässig. Wer maximal nur alle drei Jahre Mais auf derselben Fläche baut, hat durch diese Auflage keine Einschränkungen.

Als Alternative bieten sich in engen Maisfruchtfolgen Kombinationen mit den Bodenpartnern Spectrum bzw. Spectrum Plus an. Außerdem kann der Pack von Merlin Flexx mit MaisTer Power oder die Vorlage von Adengo eine gute Alternative bieten. Ansonsten muss auf mehr blattaktive Varianten mit ggf. notwendigen Spritzfolgen ausgewichen werden.

Freiwilliger Verzicht auf Terbuthylazin in wassersensiblen Gebieten

Bei der Unkrautbekämpfung in Mais spielt der Wirkstoff Terbuthylazin (TBA) auch mit der neuen Auflage NG362 weiterhin eine wichtige Rolle. Der Wirkstoff ist in einigen wichtigen Produkten und Packs enthalten (wie z.B. Calaris, Elumis Triumph Pack, Spectrum Gold, Successor T bzw. Top 4.0, Merlin Duo Pack) und wird damit häufig eingesetzt. In den Gebrauchsanleitungen dieser Produkte ist schon seit längerem der Hinweis zu finden: „Von einer Behandlung auf extrem durchlässigen Böden (sehr leichte Sandböden, Karstböden mit nur geringer Oberbodenaufgabe) ist abzusehen.“ Die Auflage NG362 wurde bereits oben ausreichend beschrieben.

Zusätzlich ergibt sich nach Wasserrahmenrichtlinie aufgrund entsprechender Funde in den Messstellen ein zusätzlicher Handlungsbedarf. Aktuell betroffen ist z.B. der Grundwasserkörper Gipskeuper-Leutershausen. Daher empfehlen die Pflanzenbauberatung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die Verbundberatung der Erzeugerringe, die Landesanstalt für Landwirtschaft, die Pflanzenschutzfirmen und der Landhandel seit Jahren gemeinsam, grundsätzlich auf den flachgründigen Jurastandorten und den durchlässigen leichteren Standorten auf diesen Wirkstoff zu verzichten, in betroffenen Grundwasserkörpern sowieso. Ziel ist, unser aller Trinkwasser vor Belastungen zu schützen und auch unseren Nachkommen ein sauberes Trinkwasser zu hinterlassen. Gelingt dies nicht durch die Beratung, sind strengere Vorgaben zu befürchten. **Verzichten Sie daher in betroffenen Gebieten, auf dem Jura und den durchlässigen leichteren Standorten möglichst flächendeckend auf den Wirkstoff Terbuthylazin.**

Zu den Empfehlungen ohne Terbutylazin noch folgende Anmerkungen:

1. Nur die Varianten mit Spectrum, Spectrum Plus bzw. Stomp Aqua, Activus bieten eine entsprechende Bodenwirkung gegen Hirsen. Bei Adengo und den Merlin-Produkten ist sie etwas schwächer, reicht aber bei uns unter normalen Bedingungen aus. Varianten ohne diese Mittel sind überwiegend blattaktiv und machen nur Sinn, wenn die Masse der Ungräser und Unkräuter zum Behandlungszeitpunkt aufgelaufen ist.

2. Bei stärkerem Druck mit Storchnabel sollten 1,25 l/ha Spectrum oder 1,0 l/ha Spectrum + 2,0 l/ha Stomp Aqua oder 2,5 l/ha Spectrum Plus aus Mischungen bzw. Packs beim Auflaufen des Storchnabels (bis Keimblattstadium) vorgelegt und der Rest dann je nach Situation vor Ort im 3- bis 5-Blattstadium des Mais nachgelegt werden. MaisTer power bringt auch eine beachtliche Wirkung auf Storchnabel mit und kann bereits solo ausreichend sein. Ähnliches gilt nach bisheriger Einschätzung für Capreno/Auxo Plus/Zingis + FHS + Partner und den frühen Einsatz von Adengo.

3. Flughafer und Fuchsschwanz werden nur von den blattaktiven Gräsermitteln (z.B. Motivell forte, Nicogan, Samson 4 SC, Ikanos, Primero, Elumis, Arigo, Diniro/Spandis, Cato, Dragster, Task, MaisTer power, Principal) sicher erfasst, wobei Cato bzw. Task in unseren Versuchen beim Fuchsschwanz schon nachlassen.

Freiwilliger Verzicht auf Nicosulfuron entlang von Oberflächengewässern

Der Wirkstoff Nicosulfuron wird mittlerweile in vielen Oberflächengewässern nachgewiesen, die Werte der Umweltqualitätsnormen werden dabei häufig überschritten. Um diese Belastungen zu reduzieren und die Zulassung des Wirkstoffs zu erhalten, empfiehlt die amtliche Pflanzenschutzberatung in Bayern, Mittel mit diesem Wirkstoff auf sensiblen Standorten mit einem Risiko der Abschwemmung, des Ablaufens oder der Abdrift des Wirkstoffs in Gewässer nicht mehr einzusetzen. Insbesondere sollte dabei auf eine Behandlung von Flächen, die direkt an ein Gewässer angrenzen, verzichtet werden. Betroffen sind Mittel wie z.B. Arigo, Diniro/Spandis, Elumis, Ikanos, Motivell forte, Nicogan, Primero, Principal, Samson, Stretch u.a. Kann auf Sulfonylharnstoff-Gräsermittel nicht verzichtet werden, sollte z.B. auf MaisTer power, Task, Cato, Dragster o.a. ausgewichen werden. Die einschlägigen Abstandsauflagen sind in allen Fällen dringend zu beachten.

Spezialprobleme und Sonderlösungen

Resistenzen: Mittlerweile kommen auch bei uns schon häufiger Sulfonylharnstoff-resistente Ungräser (Hühnerhirsen, Fuchsschwanz und Weidelgras) vor. Entsprechende Hühnerhirse ist noch gut mit Triketonkombinationen (z.B. Mischungen mit Merlin-Produkten, Callisto, Laudis, Spectrum-Produkten Successor Top u.a.) kontrollierbar, voll resistenter Fuchsschwanz nur noch begrenzt mit Successor Top bzw. Spectrum Gold + Laudis. Wenn bei Weidelgras selbst MaisTer power in hoch aufgeladenen TBA-Mischungen nicht mehr ausreichend wirkt, hilft nur noch

mehrfähriges Klee gras. Wehren Sie deshalb den Anfängen. Die Zeit, in der im Mais die Probleme gelöst werden konnten, scheint zumindest in engen Fruchtfolgen mit einseitigen Herbizidstrategien und sparsamen ackerbaulichen Maßnahmen vorbei zu sein.

Altverunkrautung: Ist vor der Maissaat (zum Beispiel in einer Mulchsaat) bereits viel Altverunkrautung vorhanden, sollte deren mechanische Beseitigung an erster Stelle stehen. Ist dies nicht mehr sicher möglich bzw. aus Gründen des Erosionsschutzes nicht sinnvoll, kann der Einsatz eines zugelassenen Glyphosat-haltigen Mittels im Rahmen der bekannten rechtlichen Vorgaben erfolgen. Erfolgt keine ausreichende Bekämpfung, bereiten die großen Unkräuter (Kamille, Storchnabel, Stiefmütterchen) und Ungräser (vor allem Fuchsschwanz und Ausfallgetreide) zum normalen Herbizidtermin häufig massive Probleme, da sie nur noch eingeschränkt zu bekämpfen sind und einen hohen, kostenintensiven und selten verträglichen Aufwand erfordern.

Allerdings sollten Bestände mit schon blühenden und von Bienen beflogenen Pflanzen nicht mit Glyphosat behandelt werden, da es sonst zu einer Belastung des Honigs bis hin zum Verlust der Verkehrsfähigkeit wegen Grenzwertüberschreitung kommen kann.

Stumpflättriger Ampfer: Sind bereits im Frühjahr Altstöcke vorhanden, können auch diese mit einem Glyphosateinsatz im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten ein bis zwei Wochen vor der Bodenbearbeitung dezimiert werden. Durchgewachsener Altampfer kann im Mais nicht mehr sicher bekämpft werden. Tritt rasch nach der Saat starker Ampferbesatz auf, ist eine vorgeschaltete Behandlung mit 15 g/ha Lupus SX + 0,3 l/ha Trend ab dem Spitzen des Maises sinnvoll. Ermöglicht es der Auflauf neuer Ampferkeimlinge, bis zum normalen Herbizidtermin zu warten, kann zu vielen empfohlenen Lösungen Lupus SX zugemischt werden, um die Wirkung zu verbessern. Enthält die Mischung allerdings von Haus aus schon mehrere Sulfonylharnstoffe, ist unter kritischen Witterungsbedingungen Vorsicht geboten. Des Weiteren bringen Casper + Adigor oder Mischungen mit zum Beispiel Elumis Peak, Varianten mit Mesotrione-haltigen Produkten, Laudis, MaisTer power, Task und anderen von sich aus schon eine gute Ampferwirkung mit.

Acker- und Zaunwinde: Hier haben Mittel mit dem Wirkstoff Dicamba die beste Wirkung. Task sowie Diniro/Spandis, die in der Regel zum normalen Termin eingesetzt werden, haben meist nur eine begrenzte Wirkung, da noch nicht alle Windenpflanzen genügend Blattmasse (mindestens 20 cm Trieblänge) gebildet haben. Für Nachbehandlungen eignen sich daher vor allem Mais-Banvel WG, Delion, ggf. auch Casper + Adigor. Auf warmes, wüchsiges Wetter ist zu achten. Optimal ist eine Unterblattspritzung mit abgehängten Düsen, da hier keine Abschirmeffekte auftreten und damit auf ausreichend Blattmasse der Winden gewartet werden kann sowie die Verträglichkeit keinerlei Probleme macht. Mittlerweile sind auch Fluroxypyr-haltige Mittel (z.B. Lodin, Tandus, Valentia) im Mais zugelassen, die bei ausreichend Blattmasse der Winde ebenfalls eine gute Wirkung zeigen.

Distel: Hier kann die unterdrückende Wirkung der Sulfonylharnstoff-haltigen Mittel und der Triketone (siehe Ampfer) genutzt werden. Auch Nachbehandlungen mit Effigo oder Lontrel 720 SG und anderen sind möglich, allerdings sollte die Distel nicht zu stark vorgeschädigt sein, um die Wirkstoffe aufzunehmen.

Durchwuchskartoffeln sind zum Beispiel mit Spritzfolgen von Triketon-haltigen Mischungen (Botiga, Mesotrione-Mittel, Laudis und andere) sicher zu bekämpfen. Die zugelassene Anwendungshäufigkeit der Mittel ist zu beachten. Die Zumischung von Effigo im Rahmen einer Spritzfolge verbessert die Wirkung nochmals. Allerdings ist hier kein Nachbau von Kartoffeln möglich.

Erdmandelgras bzw. Strandsimse: Hiergegen hat Permit eine Notfallzulassung für 120 Tage im Splittingverfahren mit 15 g/ha in BBCH 14 und 20 g/ha in BBCH 16 auf nicht drainierten Flächen erhalten (siehe BVL). Für die Behandlung der normalen Verunkrautung und zur Wirkungsunterstützung eignen sich auf solchen Flächen z.B. Adengo, Successor Top 4.0, MaisTer power, Mesotrione-haltige Mittel + Onyx o.a. in entsprechenden Spritzfolgen. Erkundigen Sie sich hier bei Bedarf bei uns oder den Firmen. Meist ist aber nur eine Unterdrückung möglich. Ein Verschleppen auf andere Felder ist unbedingt zu vermeiden.

Auflagen beachten

- Die Auflagenübersichten wurden bereits mit dem Rundschreiben Nr. 3 versandt.
- Der Wirkstoff **Nicosulfuron** (z.B. Arigo, Elumis, Ikanos, Kanos, Motivell forte, Primero, Principal, Samson 4 SC, Stretch, Diniro/Spandis u.v.a.) darf auf derselben Fläche innerhalb von zwei Jahren nur einmal eingesetzt werden. Beachten Sie dies, wenn Sie Mais auf Mais bauen. Ausweichmöglichkeiten bestehen mit zum Beispiel MaisTer power, Cato, Dragster, Task. 2,0 l/ha Laudis + 4,0 l/ha Successor T (alternativ 2,0 – 3,0 l/ha Spectrum Gold, bei 3,0 l/ha aber mit Drainaufgabe!))

Hinweise zu Maisbeizen und Insektizidgranulaten

Saatgut, das in Österreich mit **Korit 420 FS** (gegen Vogelfraß) oder **Force 20 CS** (gegen Drahtwurm) gebeizt wurde, darf bei uns ausgesät werden. Die Zukunft des Wirkstoffs ist aber unsicher; deshalb ist entsprechend gebeiztes Saatgut komplett auszusäen. Beachten Sie die Auflagen der Mittel. Die Wirkung von Force gegen Drahtwurm darf nicht überschätzt werden, da es sich hier um einen Kontaktwirkstoff handelt, der nur im Bereich des Beizhofes wirkt.

Erstmals in diesem Jahr hat auch das Produkt **Ibisio** eine Notfallzulassung zur Abwehr von Vogelfraß (Krähen, Tauben u.a.) erhalten. Das Produkt basiert auf dem Wirkstoff Black Pepper Oleoresin (BPO), einem Extrakt aus schwarzen Pfefferbeeren. Die Wirkung kommt nicht ganz an Korit 420 SC heran, bringt aber deutliche Vergrämungseffekte im Vergleich zur unbehandelten Kontrolle. Die Firma Bayer bietet in dieser Saison zwei entsprechend gebeizte Sorten an. Eine eigene Hofbeizung ist nicht möglich.

Mittlerweile sind auch vier Insektizidgranulate gegen Drahtwurm zugelassen: **Ercole** bzw. **Karate 0.4 GR** (Wirkstoff Lamda-Cyhalothrin), Aufwandmenge 15 kg/ha;

erfasst auf leichteren bis mittleren Böden Fuchsschwanz meist ausreichend. Bei den Laudis-Mischungen mit Successor T bzw. Spectrum Gold u.a. gibt es aber v.a. auf humosen, tonigen Böden mehr Ausreißer. Die genannten Laudis-Mischungen ermöglichen einen Wechsel der Wirkstoffklasse und sollten aus Gründen des Resistenzmanagements auf den bekannten Fuchsschwanzstandorten wo möglich und ausreichend wirksam auch genutzt werden.

• **Die meisten Maismittel haben Abstands- und sog. Hangneigungsaufgaben** (z.B. NW 701, 705, 706 u.a.) – beachten Sie diese, die Auflagen gelten unabhängig vom Gewässerrandstreifen nach Volksbegehren bzw. Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung auch weiterhin wie im bisherigen Umfang. Muss ein Randstreifen nach den gesetzlichen Vorgaben an den kartierten Gewässern angelegt werden, zählt dieser als Abstandsfläche zum Gewässer natürlich mit. Aus unserer Sicht ist im Hinblick auf den Schutz der Oberflächengewässer die Anlage eines möglichst 20m breiten Gewässerrandstreifens, am besten ergänzt um eine wirksame Mulch- bzw. Direktsaat, dringend anzuraten. Ansonsten ist zu befürchten, dass in Zukunft die gemessenen Belastungen in den Oberflächengewässern zu einem weiteren Verlust von Wirkstoffen in allen Bereichen führen werden. Beachten Sie, dass Mittel mit Hangneigungsaufgaben auf betroffenen Flächen (über 2% Hangneigung, entlang von dauernd oder periodisch wasserführenden Gewässern) nur eingesetzt werden dürfen, wenn der vorgeschriebene Randstreifen vorhanden ist bzw. eine Mulch-/Direktsaat erfolgt. Dabei sollte der Bodenbedeckungsgrad durch den Mulch zum Zeitpunkt der Behandlung mindestens 30% betragen. Sind diese Bedingungen nicht gegeben, darf das Mittel auf der gesamten Fläche nicht eingesetzt werden. **Die Einhaltung der Auflagen wird kontrolliert! Die Kontrollen aus den vergangenen Jahren zeigen noch dringenden Handlungsbedarf.**

SoilGuard 0.5 GR (Wirkstoff Tefluthrin), Aufwandmenge 15 kg/ha und **Spintor GR** (Wirkstoff Spinosad), Aufwandmenge 12 kg/ha. Karate 0.4 GR und Ercole dürfen nicht auf drainierten Flächen eingesetzt werden! Die Granulate müssen mittels geeigneter Granulatstreuer direkt bei der Saat in die Saatrille eingebracht werden. Die JKI-Geräteliste finden Sie unter <https://daps.julius-kuehn.de/saegeraete/suche>. Weiterhin sind beim Einsatz die Anwendungsbedingungen und Vorgaben zur Windgeschwindigkeit, Abschaltung, Bodenbedeckung usw. unbedingt zu beachten. Die Wirkung der Mittel gerät auf Starkbefallsflächen allerdings an ihre Grenzen.

Sowohl im Hinblick auf die Vermeidung von Vogelfraß wie auch bei der Reduzierung von Drahtwurmschäden hat es sich bewährt, den Mais nicht in zu kalte Böden und zu kalte Witterungsphasen hinein zu säen. Je schneller der Mais nämlich aufläuft und die kritische Jugendentwicklung durchläuft, desto eher kann er den genannten Schaderregern davon wachsen. Also hier mit der Saat lieber etwas länger warten, ansonsten sind die genannten Mittel häufig überfordert.

Aktuelles in Kürze

1. Winterraps: Stängelrüssler wurden in der Regel im März behandelt. Ab dem Knospenstadium ist nun bei hoffentlich bald wieder ansteigenden Temperaturen bis zum Beginn der Blüte auf den Glanzkäfer zu kontrollieren (siehe Rundschreiben Nr. 3). Um die Wirkstoffe in ihrer Wirkung zu erhalten, sollte nur bei Überschreitung der Schwellen (5 Käfer/Pflanze in schlechten Beständen, ansonsten mind. 10 Käfer/Pflanze) behandelt werden. Ab Blühbeginn sind gegen die Glanzkäfer keine Behandlungen mehr nötig. **Beachten Sie bei allen Behandlungen unbedingt den Bienenschutz.**

2. Wintergetreide: Die grundlegenden Herbizideinsätze sollten auch in später gesäten Beständen nun zügig abgeschlossen werden, sobald es die Witterung wieder zulässt. Bis zum Erscheinen des Fahnenblatts ist auf Spätverunkrautung zu achten. Sobald es wärmer und wüchsiger wird, werden demnächst die Wachstumsreglermaßnahmen anstehen (siehe letztes Rundschreiben Nr. 3). Fungizideinsätze sind grundsätzlich erst ab dem 1-Knotenstadium (BBCH 31) bei entsprechendem Befall auf den relevanten Blättern und einer Witterung, die den weiteren Befall fördert,

sinnvoll. Dies ist derzeit noch nicht der Fall! Bei zu frühem Einsatz verpuffen die Maßnahmen und bringen nicht die gewünschte Wirkung. Außerdem besteht die Gefahr, dass sich in dann zwangsläufig notwendigen Spritzfolgen die Resistenzentwicklung durch mehrmaligen Einsatz gleicher Wirkstoffe beschleunigt. Das Monitoring beginnt am 7. April mit Wintergerste, die anderen Wintergetreidearten folgen eine Woche später. Im nächsten Rundschreiben lesen Sie mehr dazu.

3. Zuckerrüben/Kartoffeln: Bis dato wurden vom BVL noch keine Notfallgenehmigungen zur Bekämpfung der Schilf-Glasflügelnickaden veröffentlicht.

4. Pflanzenschutzgerätekontrolle: Wir dürfen aufgrund des Datenschutzes die Prüfbetriebe und ihre Termine nur veröffentlichen, wenn diese dazu ihre Zustimmung erteilt haben. Auf unserer Internetseite finden Sie daher auch nur diese Betriebe. Außerdem sind nur Betriebe aufgeführt, die 2026 einen Termin anbieten. Dies sind nur sehr wenige, da aufgrund der Prüfabstände nur mit einer geringen Nachfrage gerechnet wird..

Spezialpräparate bei besonderen Unkrautproblemen in Mais 2026

Unkräuter	Präparat(e)	Aufwand [€/ha]	Einsatz	Kosten [€/ha] ¹⁾	Bemerkung
Altverunkrautung auf Direkt- und Mulchsaatflächen	Kyleo Amega 306, ... u.a.	4,0 - 5,0 l 3,0 l	VS VS / NS	65 - 82 13	Zur nicht selektiven Unkrautbekämpfung vor allem auf Direktsaatflächen. Bei Mulchsaat Bodenbearbeitung nach 10-14 Tage Einwirkzeit (VS). Bei Direktsaat bis 2 Tage vor der Saat (VS) bzw. bis 5 Tage nach der Saat (NS). EINSATZ AUF DAS ABSOLUT NOTWENDIGE MAß BEGRENZEN!
Quecke	Cato + FHS	50 g + 0,3 l	NA 12-16	49	Nach dem Auflaufen der Quecke mit mindestens 2-4 Blättern und maximal 15 cm Wuchshöhe. Unterdrückende Wirkung.
	Dragster + FHS	135 g + 0,4 l	NA 11-18	33	
	MaisTer power	1,5 l	NA 12-16	74	
	Focus Ultra + Dash	2,0 + 1,0 l	NA 11-18	71	Focus Ultra NUR in Cycloxydim-resistenten DUO-Mais einsetzbar!
Durchwuchskartoffeln und Acker-Schachtelhalm	Simba 100 SC	2x 0,75	NA 12-18	18	Rein blattaktive Behandlung mit Kontaktwirkung (Blattverätzung) bei 10-15 cm Wuchshöhe der Unkräuter.
Ambrosia, Stechapfel, Schönmalve	Laudis	2,25 l	NA 12-18	79	Nach dem Auflaufen bei 10-20 cm Wuchshöhe der Unkräuter. Bei Spätbehandlungen Einsatz mit abgehängten Düsen sinnvoll. Kein Einsatz in Saat- und Zuckermais.
Acker-Kratzdistel, Acker-Gänsefuß	Effigo	0,35 l	NA	53	Behandlung bei 15-25 cm Wuchshöhe der Distel-Arten, in der Regel als Teilflächenbehandlung. Wüchsiges Wetter fördert die Wirkung. Ambrosia, Ausfall-Sonnenblumen und Durchwuchskartoffeln werden mit erfasst. Nachbau von Leguminosen ist nicht möglich.
	Lontrel 600	0,2 l		50	
	Lontrel 720 SG	0,16 kg		50	
	Vivendi 100	1,2 l		41	
Ampfer-Arten und Sonnenblumen	Lupus SX Mais + Netzmittel (z.B. Trend)	15 g	NA 14-16	16	Einsatz bei wüchsigem Wetter mit milden Temperaturen (10-20 °C). Auf Sortenempfindlichkeit und ausreichende Wachsschicht achten. Keine Dauerwirkung!
	Casper + FHS	0,3 kg + 1,0 l	NA 12-18	30	
	Peak	20 g	NA 12-17	18	
Acker-Winde, Zaun-Winde, Gänsefuß und Winden-Knöterich	Mais-Banvel WG, ...u.a.	0,4 - 0,5 kg	NA 14-16	26 - 32	Behandlung ab 20 cm Triebhöhe der Winden bei warmem, wüchsigem Wetter. Auf leichten Böden und kleinen Unkräutern 0,4 kg ausreichend. Bei Spätbehandlungen Einsatz mit abgehängten Düsen sinnvoll.
Acker-Winde, Zaun-Winde	Lodin, Tandus EC	0,75 - 1,0 l	NA 13-16	9 - 13	Behandlung ab 20 cm Triebhöhe der Winden bei warmem, wüchsigem Wetter. Bei Spätbehandlungen Einsatz mit abgehängten Düsen sinnvoll.

¹⁾ Kosten nach Handelsliste für Großgebirde ohne MwSt.
 VS = Vorsaatsbehandlung;
 NS = bis 5 Tage nach der Saat
 VA = Voraufaufbehandlung
 NA = Nachaufaufbehandlung (z.B. 14-16 = 4.-6. Maisblatt)
 NE = Stoppelbehandlung nach der Ernte



Bayerische Landesanstalt für
Landwirtschaft
Institut für Pflanzenschutz
© Herbologie / K. Gehring, S. Thyssen

Stand: März 2026

Herbizide zur Spätbehandlung im Getreidebau 2026

Präparat Wirkstoffe	Aufwand- menge je ha	Kosten €/ha ¹⁾	Anwendung in:		Indikation und Anwendungshinweise
			Kultur	BBCH- Stadium	
Spätbehandlung gegen Acker-Kratzdistel					
Ariane C Fluroxypyr + Florasulam + Clopyralid	1,5 l	46	WW, WG, WR, WT, WDU, WDI SW, SG, SR, ST, SDU, SDI	13 - 39	Gegen Acker-Kratzdistel und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter . Nebenwirkung gegen Ackerwinde und Durchwuchskartoffeln. Wüchsige Witterung unterstützt die Wirkung.
Dirigent SX Metsulfuron + Tribenuron	35 g	21	WW, WG, WR, WT	30 - 37	Gegen Acker-Kratzdistel .
Pointer Plus Florasulam + Metsulfuron + Tribenuron	50 g	31	WW, WG, WR, WT SW, SG, SH	12 - 39	Gegen Acker-Kratzdistel und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter . Ampfer wird miterfasst. Wüchsiges Wetter vorteilhaft.
Pointer SX, ...u.a. Tribenuron	37,5 g	18	WW, WG, WR, WT	30 - 37	Gegen Acker-Kratzdistel . Ampfer wird miterfasst. Wüchsiges Wetter und Tankmischung mit MCPA vorteilhaft.
U 46 M-Fluid, ...u.a. MCPA	1,4 l	15	WW, WG, WR, WT, WDU, DI SW, SG, SH, SR, SDU	13 - 39	Gegen Acker-Kratzdistel und einjährige zweikeimblättrige Unkräuter . Behandlung ab 10-15 cm Höhe.
Spätbehandlung gegen Acker-Kratzdistel und Acker-Winde					
U 46 M-Fluid, ...u.a. MCPA	1,4 l	15	WDU, SDU, DI	13 - 39	Gegen Acker-Winde und Acker-Kratzdistel . Behandlung ab 10-15 cm Höhe.
Spätbehandlung gegen Klettenlabkraut					
Pixxaro EC Halauxifen + Fluroxypyr	0,25 - 0,5 l	14 - 27	WW, WG, WR, WT, WDU, DI SW, SG, SR, SDU	13 - 45	Gegen Klettenlabkraut und weiteren Unkräutern, wie z.B. Erdrauch und Taubnessel. Reduzierung bei niedrigeren Besatz und wüchsigen Bedingungen möglich.
Tomigan XL, ...u.a. Fluroxypyr + Florasulam	0,75 - 1,5 l	14 - 29	WW, WG, WR, WT	13 - 39	Gegen Klettenlabkraut mit rascher, intensiver Wirkung. Mittelreduzierung bei warmer, wüchsiger Witterung möglich.
Lodin, ...u.a. Fluroxypyr	0,75 - 1,0 l	10 - 13	WW, WG, WR, WT, WH SW, SG, SH	12 - 39	Nebenwirkung gegen Ackerwinde und Ampfer.
Spätbehandlung gegen Windhalm, Acker-Fuchsschwanz, Flughafer und Weidelgras					
Axial 50 Pinoxaden	0,9 / 1,2 l	43 / 58	WW, WG, WR, WT, WDU, DI SW, SG, SDU	13 - 39	Spätanwendung gegen Windhalm , Flughafer (0,9 l/ha) und Ackerfuchsschwanz (1,2 l/ha) und Weidelgräser (1,2 l).
Stoppelbehandlung gegen mechanisch schwer regulierbare Wurzelunkräuter					
Kylo Glyphosat + 2,4-D	4,0 - 5,0 l	65 - 82	Ackerbaukulturen, Stoppelbehandlung	-	Stoppelbehandlung gegen schwer bekämpfbare Wurzelunkräuter , vor allem Winden und Schachtelhalm , sowie Quecke . Die Zielpflanzen müssen ausreichende Blattmasse für die Wirkstoffaufnahme entwickelt haben. Bodenbearbeitung nach 10-14 Tagen. Nachbau von Senf/Ölrettich/Phacelia nach 15-30 Tagen. Kein Nachbau von Raps. EINSATZ AUF DAS ABSOLUT NOTWENDIGE MASS BEGRENZEN!
Taifun forte, ...u.a. Glyphosat	3,0 - 5,0 l	13 - 21	Getreidestoppel	-	Stoppelbehandlung gegen schwer bekämpfbare Wurzelunkräuter , insbesondere zur Queckenbehandlung . Einsatz ab 15 cm Wuchshöhe. Bodenbearbeitung erst nach Vergilbung der Zielpflanzen bzw. nach min. 10-14 Tagen Wirkungszeit. Zusatz von Netzmittel kann die Wirkung unterstützen. EINSATZ AUF DAS ABSOLUT NOTWENDIGE MASS BEGRENZEN!
Starane XL Fluroxypyr + Florasulam	1,8 l	31	Getreidestoppel	-	Stoppelbehandlung gegen Zaunwinde . Winden müssen ausreichende Blattmasse für die Wirkstoffaufnahme besitzen.
<p>WW = Winterweizen, WG = Wintergerste, WR = Winterroggen, WT = Wintertriticale, WH = Winterhafer, WDU = Winterdurum bzw. Winterhartweizen, DI = Dinkel, SW = Sommerweizen, SG = Sommergerste, SR = Sommerroggen, ST = Sommertriticale, SH = Sommerhafer, SDU = Sommerdurum bzw. Sommerhartweizen</p> <p>BBCH-Stadium: 30 = Beginn Schossen 37 = Erscheinen des Fahnenblatts 39 = Ligula (Blatthäutchen)-Stadium; Fahnenblatt vollentwickelt 45 = Blattscheide des Fahnenblattes geschwollen</p> <p>1) Preise nach aktueller Handelsliste für Großgebinde, ohne Mehrwertsteuer</p> <p><i>Beachten Sie die Gebrauchsanleitung der jeweiligen Präparate!</i></p>					



LfL

Bayerische Landesanstalt für
Landwirtschaft
Institut für Pflanzenschutz
Herbologie
© K. Gehring, S. Thyssen
Stand: März 2026



Pflanzenbau-Hotline des Erzeugerrings
0 18 05 – 57 44 55 (14ct/min aus dem dt. Festnetz, andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich)
Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Grundwasserschonende Möglichkeiten zur Unkrautbekämpfung in Mais ohne Terbutylazin - grundsätzlich auf allen sensiblen, flachgründigen Standorten (z.B. Jura) empfohlen -

Ungräser, Hirsen und Unkräuter (siehe Bemerkungen)

Präparat	Aufwand- menge [l bzw. kg/ha]	ca. Kosten ³⁾ [€/ha]	Gewässer Auflagen ¹⁾	Hang ²⁾ > 2%	Nichtziel- flächen	Bemerkungen
Adengo	0,33	49	5(*/*/*)	20 VA 10 NA	NT 103	Vorlage im VA oder frühen NA; bei Bedarf Spritzfolge mit z.B. 1,5 l/ha Laudis (+ 52 €/ha) o.a.
Adengo + Spectrum	0,33 + 1,0	88	20(10/5/5)	20 VA 10 NA	NT 103	Vorlage im VA oder frühen NA bei starkem Hirsedruck; bei Bedarf Spritzfolge mit z.B. 1,5 l/ha Laudis (+ 52 €/ha) o.a.
MaisTer power + Merlin Flexx (MaisTer power Flexx Pack)	1,0-1,5 + 0,2-0,3	63 - 94	10(5/5/*)	20	NT 109	Pack mit Blatt- und Bodenwirkung; auch gut als Spritzfolge Merlin Flexx - MaisTer power möglich
MaisTer power + Spectrum	1,0 + 1,0	88	20(10/5/5)	20	NT 109	Boden- und Blattwirkung; bei massivem Knöterich-/Gänsefußauflauf rechtzeitig einsetzen; bei Bedarf bis 1,5 l/ha MaisTer power
MaisTer power	1,5	74	10(5/*/*)	20	NT 109	mit Bodenwirkung, aber Blattwirkung überwiegt; solo aus Resistenzgründen nur empfohlen, wenn Hirse keine Rolle spielt
Dragster + FHS + Cabadex	135 g + 0,4 + 0,3	44	10(5/5/*)	10	NT 108	Pack mit überwiegend Blattwirkung; bei Bedarf + 1,0 l/ha Spectrum (+ 39 €/ha)
Spectrum Plus + Principal Plus + FHS	2,5 + 0,44 + 0,3	104	-(-/-5)	20	NT 108	Blatt- und Bodenwirkung; bei Storchschnabel Spritzfolge nötig (Spectrum Plus dazu vorlegen, siehe unten)
Elumis + Peak (Elumis P Pack)	1,25 + 20 g	49	5(5/*/*)	20	NT 103	Pack mit überwiegend Blattwirkung; bei Bedarf + 1,0 l/ha Spectrum; Anwendungsbedingungen beachten, Peak ggf. auf 15 g/ha reduzieren
Botiga	1,0	39	5(*/*/*)	keine	NT 103	überwiegend Blattwirkung; bei Bedarf z.B. + 1,0 l/ha Spectrum; gegen Fuchsschwanz + 1,0 l/ha Nicosulfuron 40 (+ 8 €/ha)
Task + FHS	300-380 g + 0,25-0,3	54 - 67	*	keine	NT 108	nur mit Blattwirkung; ggf. Mischung mit Botiga, Callisto, Laudis o.a.; für Bodenwirkung Mischung mit 1,0 l/ha Spectrum o.a. sinnvoll
Ikanos + Starship 100 + Tandus	1,0 + 1,0 + 0,5	27	5(5/*/*)	20	NT 108	überwiegend Blattwirkung; bei Bedarf z.B. + 1,0 l/ha Spectrum (+ 39 €/ha)

Gegen **Storchschnabel** haben Spritzfolgen mit Spectrum bzw. Spectrum Plus (beide bis zum Keimblattstadium des Storchschnabels einzusetzen, die restlichen Mittel dann später nachlegen) sowie MaisTer power und Adengo eine brauchbare Wirkung. Bei Bedarf kann auch 15 g/ha Lupus SX + FHS noch nachgelegt werden. Eine **Dauerwirkung gegen Hirsen** wird nur von den Bodenherbiziden Spectrum, Spectrum Plus, Merlin Flexx und Adengo erreicht.

1) Abstände zu Gewässern: 4 Ziffern = Ohne Abdriftminderung (50% / 75% / 90% Abdriftminderung); Hangneigung beachten;

* länderspezifischen Mindestabstand und **Pflanzenschutz-Anwendungs-VO beachten** (an kartierten Gewässern ist grundsätzlich ein bewachsener Randstreifen von mindestens 5m Breite bzw. 10m Mindestabstand nötig); siehe Versuchsheft S. 240f und 270ff; "-" bedeutet: **kein Einsatz mit dieser Abdriftminderung erlaubt**

Spectrum Plus nur mit 90% Abdriftminderung, mind. 300 l/ha Wasseraufwandmenge, max. 7,5 km/h Fahrgeschwindigkeit, max. 3 m/s Windgeschwindigkeit

2) Hangneigung > 2% zu Gewässern: 5/10/20 m unbehauelter, bewachsener Randstreifen oder Mulchsaat bzw. Direktsaat nötig

Verbindlich ist die Gebrauchsanweisung. Dargestellte Auflagen gelten nur für Mischung laut erste Spalte.

³⁾ Mittelkosten nach Handelsliste für Großgebände ohne MwSt. (Preise können in der Praxis abweichen!)

Möglichkeiten zur Unkrautbekämpfung in Mais mit Terbuthylazin

Schwerpunkt Ungräser und Unkräuter mit Dauerwirkung gegen Hirse

Präparat	Aufwand- menge [l bzw. kg/ha]	ca. Kosten ³⁾ [€/ha]	Gewässer Auflagen ¹⁾	Hang ²⁾ > 2%	Nichtziel- flächen	Bemerkungen
Elumis + Successor T (Elumis Triumph)	1,25 + 2,5	75	10(5/5/*)	20	NT 103	Pack mit Blatt- und Bodenwirkung; incl. Fuchsschwanz; bei Bedarf + 15 g/ha Peak (z.B. bei starkem Knöterichdruck)
Merlin Duo + Fluva 100 (Merlin Duo Pack)	1,2 - 1,5 - 2,0 + 0,4 - 0,5 - 0,67	53 - 67 - 89	10(5/5/*)	20	NT 103	Pack mit Blatt- und Bodenwirkung; Menge je nach Hirse-Druck; keine Wirkung gegen Fuchsschwanz
Successor T + Laudis Spectrum Gold + Laudis	3,0 + 2,0 2,0 + 2,0	116	10(5/5/*)	20	NT 103	Blatt- und Bodenwirkung; Wirkung gegen Fuchsschwanz schwankt je nach Bodenart und -feuchte (ggf. Aufwandmenge von Successor T bzw. Spectrum Gold um 1,0 l/ha erhöhen, teils erhöhte Auflagen!)
Spectrum Gold + Botiga Spectrum Gold + Botiga + Nicogan o.a.	2,0 + 1,0 2,0 + 0,8 + 1,0	85	10(5/5/*)	20	NT 103	Blatt- und Bodenwirkung; bei Fuchsschwanz, Borstenhirse u.a. Nicogan oder vergleichbares Nicosulfuron-Mittel nötig
Spectrum Gold + Nicogan o.a.	2,0 + 1,0	54	10(5/5/*)	20	NT 103	Blatt- und Bodenwirkung; gegen Hirsen und Fuchsschwanz; statt Nicogan auch vergleichbare Nicosulfuron-Mittel möglich; bei Bedarf Tankmischung oder Spritzfolge mit 15 g/ha Lupus SX (+ FHS) oder 0,25-0,3 kg/ha Casper + 0,8 l/ha Adigor
Nicogan o.a. + Successor T + Haldis 100 SC	1,0 + 2,4 + 0,6 1,0 + 3,0 + 0,75	65 85	10(5/5/*)	20	NT 108	Blatt- und Bodenwirkung; gegen Hirsen und Fuchsschwanz; Menge je nach Druck; Successor T + Haldis im Pack (Successor Top 4.0)
Successor T + Haldis 100 SC (Successor Top 4.0)	3,0 - 4,0 + 0,75 - 1,0	57 - 77	10(5/5/*)	20	NT 108	Pack mit Blatt- und Bodenwirkung; keine Wirkung gegen Fuchsschwanz
Calaris + Spandis + Adigor	1,2 + 0,4 + 1,2	70	5(5/*/*)	10	NT 109	Pack mit Blatt- und Bodenwirkung, aber keine Dauerwirkung gegen Hirsen; Anwendungsbedingungen beachten, ggf. Spandis auf 0,3 kg/ha reduzieren
Task + FHS + Spectrum Gold	0,3 + 0,25 + 2,0	100	10(5/5/*)	20	NT 108	Blatt- und Bodenwirkung; bei geringem Druck 0,25 + 0,2 + 2,0

1) Abstände zu Gewässern: 4 Ziffern = Ohne Abdriftminderung (50% / 75% / 90% Abdriftminderung); Hangneigung beachten;

* länderspezifischen Mindestabstand und **Pflanzenschutz-Anwendungs-VO beachten** (an kartierten Gewässern ist grundsätzlich ein bewachsener Randstreifen von mindestens 5m Breite bzw. 10m Mindestabstand nötig); siehe Versuchsheft S. 240f und 270ff.

"-" bedeutet: kein Einsatz mit dieser Abdriftminderung erlaubt

2) Hangneigung > 2% zu Gewässern: 5/10/20 m unbehauelter, bewachsener Randstreifen oder Mulchsaat bzw. Direktsaat nötig

Verbindlich ist die Gebrauchsanweisung. Dargestellte Auflagen gelten nur für Mischung laut erste Spalte.

³⁾ Mittelkosten nach Handelsliste für Großgebäude ohne MWSt. (Preise können in der Praxis abweichen!)